

SATTELBOGEN
WOHNEN · PFLEGEN · BETREUEN



SATTELBOGEN MIS DEHEI

Nummer 104| Februar 2026



Liebe Leserin, lieber Leser

EIN EREIGNISREICHES JAHR HAT BEREITS BEGONNEN …

Ich hoffe, dass Sie gut gestartet sind, und wünsche Ihnen ein glückliches und gesundes 2026.

Wir im SATTELBOGEN sind bereits mitten in der Planung und Umsetzung des Jahres 2026. Schon Anfang Januar gab es zwei Ereignisse, die uns beschäftigt haben. So fiel in einem Teil der Stadt Bischofszell der Strom aus. Unsere drei Häuser waren zum Glück nicht betroffen. Kurz darauf mussten wir jedoch im HAUS SATTELBOGEN ein Kabel der Hauptstromversorgung austauschen und waren mit einem geplanten zweistündigen Stromausfall konfrontiert. Diese Situationen haben uns dazu veranlasst, das Thema Notstrom intensiv zu diskutieren und gemeinsam mit Experten nach Lösungen zu suchen. Im Laufe des Februars werden wir mehrere Ideen dazu hören, um anschliessend zu entscheiden, wie wir uns für einen Stromausfall fit machen können, damit der Betrieb weiterläuft. Allen, die beim geplanten Stromausfall am 16. Januar mitgewirkt haben, ein herzliches DANKESCHÖN.

Nach fast neunmonatigem Unterbruch konnten wir, wie bereits in der Dezemberausgabe des MIS DEHEI berichtet, wieder eine Leiterin Aktivierung für den SATTELBOGEN gewinnen. Sie gestaltet nun gemeinsam mit ihrem Team die Gruppen- und Einzelaktivierungsangebote für alle drei Häuser. Selbstverständlich berücksichtigt sie dabei möglichst viele Vorschläge und Wünsche der Bewohnenden. Unser Rollstuhlfahrzeug wurde im Januar umfassend saniert, sodass die Mitarbeitenden der Aktivierung auch in diesem Jahr wieder viele kleine Touren mit unseren Bewohnenden unternehmen und sie sicher und komfortabel transportieren können. Im Sommer findet zudem wieder ein Ausflug für die Bewohnenden des HAUS SATTELBOGEN und des HAUS BÜRGERHOF statt. Für die Bewohnenden des HAUS STÄDELI wird ebenfalls ein Ausflug geplant, der ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Vorbereitungen laufen bereits, doch Ort und Rahmenbedingungen bleiben noch ein kleines Geheimnis.

Im Jahr 2026 gibt es bei den jährlichen Mitarbeitendenbeurteilungen einen Paradigmenwechsel. Während diese früher mittels einer Qualifikation von «sehr gut» bis «ungenügend» eingestuft wurden, gibt es künftig den Jahresaustausch Mitarbeitende, kurz JAM. In diesem Gespräch werden die Stärken beleuchtet, Entwicklungspotenziale besprochen sowie Massnahmen wie Weiterbildung oder Karriereplanung definiert. Die Mitarbeitenden haben dabei auch die Möglichkeit, ihren Vorgesetzten ein Feedback zu geben. Der Fokus auf Ressourcen und nicht das Bemängeln von Fehlern bildet die Grundlage dieses neuen Mitarbeitendengesprächs.

Wir blicken zuversichtlich auf das Jahr 2026 und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen, welche wir gemeinsam meistern werden.

Leo Bär, Institutionsleiter

UNSER IDEENMANAGEMENT

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Ideenmanagements drei eingereichte Inhalte ausgezeichnet, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung, Sicherheit und Effizienz im Arbeitsalltag geleistet haben.

Diese Auszeichnungen würdigen nicht nur die Ideen selbst, sondern insbesondere das Engagement, die Aufmerksamkeit und die Verantwortungsbereitschaft der beteiligten Mitarbeitenden.

Der erste ausgezeichnete Beitrag stammt von Dana Serafin und befasst sich mit der Abschaffung der wenig besuchten Quartalsmeetings. Ziel war es, die Zeitressourcen der Geschäftsleitung sinnvoll einzusetzen und gleichzeitig der Entwicklung des SATTELBOGEN Rechnung zu tragen. Durch das Wachstum der Organisation verlagerte sich die interne Kommunikation zunehmend in schriftliche Formate, was als zeitgemäss und effizient erkannt wurde.

Der zweite Beitrag thematisierte die Situation von Bewohnenden, die sich selbstständig im Rollstuhl fortbewegen. Bei längeren Strecken oder Spaziergängen werden sie jedoch regelmässig geschoben, was ohne Fussstützen zu körperlicher Belastung, Schmerzen und ungünstigen Sitzpositionen führen kann. Die eingebrachte Idee machte auf diesen relevanten Zielkonflikt aufmerksam und zeigte Verbesserungsbedarf im Sinne von Sicherheit und Komfort auf. Patrick Läubli hat sich für diese Idee engagiert und wird hiermit ausgezeichnet.

Der dritte ausgezeichnete Inhalt betraf den Wunsch nach einem früheren offiziellen Arbeitsbeginn der tagesverantwortlichen Person in der Pflege. Die Idee entstand aus dem Verantwortungsbewusstsein für ein sicheres Medikamentenmanagement und zielt darauf ab, Störfaktoren zu reduzieren und die Patientensicherheit zu erhöhen. Vielen Dank an dieser Stelle an Silvia Studerus für den Input.

Nicht alle Ideen können so umgesetzt werden wie sie vorgeschlagen werden, aber das Mitdenken und das Engagement unserer Mitarbeitenden möchten wir belohnen. Die Prämierten dürfen einen zusätzlichen Ferientag geniessen. Wir bedanken uns herzlich für die Beobachtungsgabe und die Bereitschaft, bestehende Abläufe kritisch zu hinterfragen. Die Ideen leisten einen wertvollen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres SATTELBOGEN.

Mathias Trempa
Prozessmanager





« *„Einzeln sind wir nur ein Tropfen, gemeinsam sind wir ein Ozean.“* »

Ryunosuke Satoro



ICH STELLE MICH VOR

Mein Name ist Oskar Friederich
und ich bin am 18. November 1936 geboren.

Zusammen mit meiner jüngeren Schwester Silvia hatte ich in Bischofszell eine einfache, aber gute Kindheit. Meine Mutter musste sehr viel arbeiten, da mein Vater während des Krieges im Aktivdienst war. Auch wir Kinder mussten viel arbeiten. So sammelten wir jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag mit einem Wagen Schweinefutter für den Wirt vom Waldhof. Meine Schwester wurde sehr krank und ist bereits mit 40 Jahren verstorben. Dies war eine sehr schwere Zeit für mich.

Als ich noch kein eigenes Fahrrad hatte, durfte ich jeweils bei einem Freund mitfahren. Ich war schon immer gerne draussen und wollte mich bewegen. Ruhig sitzen und Spiele spielen, so etwas sagte mir nichts. So habe ich mit meinem besten Freund Dieter etliche Kilometer auf dem Fahrrad verbracht. Zusammen sind wir jede Woche rund 500 Kilometer gefahren. Koblet und Kübler, die zwei Radrennfahrer, waren unsere grossen Vorbilder, denen wir nachzueifern versuchten. Mit Dieter habe ich insgesamt 17 Waffenläufe gemacht. Viele haben nicht verstanden, warum wir uns dies antun und sagten, dass wir «spinnen». Wahrscheinlich war es auch ein wenig verrückt, aber uns haben diese Läufe und das Fahrradfahren viel Freude bereitet. Irgendwann mussten wir uns jedoch eingestehen, dass wir mit den Profisportlern nicht mithalten konnten. Schliesslich gingen wir ja einem ganz normalen Beruf nach.



Meine Schreinerlehre habe ich bei Epper in Hauptwil absolviert. Dies war eine sehr strenge Zeit, hatten wir im Jahr doch nur acht Tage Ferien und mussten 55 Stunden in der Woche arbeiten. Aber ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt. Dort habe ich dann auch die Birnbaummöbel hergestellt, welche noch heute teilweise in meinem Zimmer zu sehen sind. Die Arbeit als Schreiner hat mir grosse Freude bereitet. Ich durfte viele schöne Möbel herstellen und auch bei besonderen Tätigkeiten mitwirken. So stammen zum Beispiel die Inneneinrichtung des Restaurants Möhrli, sowie die Kirchenbänke in der Pelagiuskirche aus unserer Arbeit. Gearbeitet und auch gewohnt habe ich eigentlich immer in Bischofszell, später auch zusammen mit meiner Familie.

Im Jahr 1962 habe ich meine Doris kennen gelernt. Ich war von Anfang an hin und weg, und fuhr so oft es ging mit dem Fahrrad nach Sulgen, wo sie lebte. 1964 heirateten wir und später kamen unsere zwei Mädchen dazu. Meine Doris ist 2016 ganz plötzlich an einer Lungenembolie gestorben. Dies war ein sehr tragisches Ereignis. Nach 52 Jahren wurde sie von einem Moment auf den anderen aus meinem Leben gerissen. Seit diesem Tag mag ich auch gar nicht mehr Akkordeon spielen. 17 Jahre habe ich Unterricht genommen, zuerst auf der diatonischen und später auf der chromatischen Handorgel. Die Musik, besonders das Akkordeon, bedeutete mir sehr viel. Ich bewundere Willi Valotti sehr und durfte sogar schon dreimal ein Privatständchen von ihm erleben.

Nachdem es zu Hause nicht mehr gut alleine ging, bin ich am 6. Mai 2021 in das HAUS BÜRGERHOF eingetreten. Hier geht es mir gut, und ich werde gut umsorgt. Ich geniesse zwischendurch ein Bier oder ein Gläschen Wein und freue mich über die Besuche von Kyra, unserer Heimkatze. Es fällt mir schwer, dass ich nicht mehr so gut zu Fuss bin. Manchmal denke ich, dass ich es früher wahrscheinlich einfach übertrieben habe. Meine Tochter Angelika ist ein grosser Schatz. Sie kommt mich oft besuchen und erledigt für mich alles, was ich nicht mehr selbst erledigen kann.

Oskar Friederich
geschrieben mit Kathrin Mosimann, Mitarbeiterin Aktivierung

BEWOHNENDEN- UND ZUGEHÖRENDEN-BEFRAGUNG 2025

Im Jahr 2025 wurde im SATTELBOGEN von einem externen Unternehmen erneut eine Bewohnenden- und Zugehörendenbefragung durchgeführt.

Diese wird im Rahmen des Qualitätsmanagements vom SATTELBOGEN in regelmässigen Abständen in Auftrag gegeben.

Besonders erfreulich war die hohe Rücklaufquote von 48,3% bei den Zugehörenden. Für dieses grosse Interesse und die wertvolle Zeit, die sich die Teilnehmenden genommen haben, bedanken wir uns herzlich. Die Ergebnisse zeigen insgesamt ein sehr positives Bild: Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 88,5% und ist damit mit den Resultaten der letzten Befragung aus dem Jahr 2022 vergleichbar. Dies bestätigt die kontinuierliche Arbeit und das Engagement aller Mitarbeitenden im SATTELBOGEN.

Besonders positiv hervorgehoben wurden die Freundlichkeit und der respektvolle Umgang der Mitarbeitenden. Auch dass genügend Zeit für die Mahlzeiten zur Verfügung steht, wurde von vielen Zugehörenden sehr geschätzt. Weitere Stärken, die deutlich herausstachen, sind die Sauberkeit der Räume, das Gefühl von Sicherheit sowie die vielfältigen und ansprechenden Anlässe, die angeboten werden. Ein ganz besonderes Highlight ist die Weiterempfehlungsrate: 93% der Zugehörenden würden den SATTELBOGEN weiterempfehlen. Dieses Vertrauen und diese Anerkennung freuen uns sehr und motivieren uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Neben dem positiven Feedback wurden auch Verbesserungsvorschläge eingebracht. Genannt wurden unter anderem der Wunsch nach einem zusätzlichen Zimmer-Badge für die Zugehörenden, das Thema Haustiere sowie Anregungen zu Kommunikation, Privatsphäre und den Gastropreisen. Diese Rückmeldungen nehmen wir ernst und prüfen sie sorgfältig.

Wir danken allen Bewohnenden und Zugehörenden herzlich für ihre Teilnahme und ihr wertvolles Feedback.

Team SATTELBOGEN



UNSERE JAHRESZIELE

Fokus: Mensch, Qualität und Zusammenarbeit

Für das Jahr 2026 wurden im Rahmen der jährlich stattfindenden Kader-Retraite drei übergeordnete Jahresziele definiert, die sich an Qualität, Zusammenarbeit und dem Erleben der Bewohnenden orientieren und die nachhaltige Weiterentwicklung des SATTELBOGEN unterstützen.

Auf der **Strukturebene** liegt der Fokus auf der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung der Prozesse und Dokumente gemäss den Vorgaben der ISO-Norm im HAUS BÜRGERHOF. Gleichzeitig werden organisationsweit Risiken aus allen Bereichen systematisch erfasst, bewertet und bearbeitet, um Qualität, Sicherheit und Transparenz weiter zu stärken.

Im Bereich **Bewohnende** stehen Emotionen, das Erleben von positiven Situationen, schönen Momenten und Zufriedenheit im Mittelpunkt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Zugehörenden ein Umfeld zu gestalten, in dem sich die Bewohnenden wahrgenommen und wohlfühlen.

Das Jahresziel **Mitarbeitende** richtet den Blick auf die bereichs- und häuserübergreifende Zusammenarbeit. Diese soll weiterentwickelt, reflektiert und nachhaltig gestärkt werden, um Synergien zu nutzen, den Austausch zu fördern und eine gemeinsame Organisationskultur zu festigen.

Die drei Jahresziele 2026 bilden eine wichtige Grundlage für eine qualitätsorientierte, menschliche und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des SATTELBOGEN.

Mathias Trempa, Prozessmanager

NEUER SCHWUNG IN UNSERER AKTIVIERUNG

Vor meinem Start am 15. Oktober 2025 mussten einige Aktivierungsangebote vorübergehend auf Eis gelegt werden, da die Kapazitäten begrenzt waren.

Umso mehr freut es mich, dass wir das Aktivierungsangebot inzwischen wieder ausweiten konnten und ich darüber informieren darf.

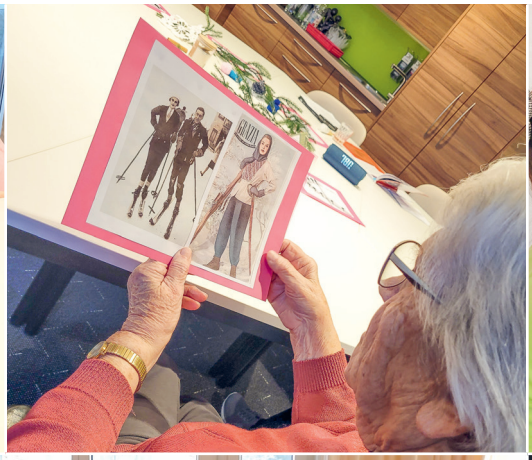
Ich habe verschiedene Bewohnende gefragt, ob sie an einem Gedächtnistraining interessiert wären – insbesondere auch diejenigen, die bereits früher an einer solchen Gruppe teilgenommen haben. Dabei sind schöne Begegnungen entstanden, und ich lerne immer mehr Bewohnende sowie ihre Namen kennen, was für mich selbst auch ein gutes Gedächtnistraining ist. Auch wenn die Gruppe noch klein ist, hat sie bereits Anklang gefunden, und der Wunsch nach weiterem Rätseln wurde deutlich.

Ein weiteres Gruppenangebot, das ich von meiner Vorgängerin übernommen habe, ist das Erzählcafé. In dieser Gruppe lassen wir Erinnerungen an frühere Zeiten aus der Kindheit, dem Berufsleben oder dem Alltag wieder aufleben. Die Teilnehmenden schätzen dieses Angebot sehr und sind stets gespannt, welches Thema heute im Mittelpunkt steht und gemeinsam besprochen wird.

Ab Anfang Februar bieten wir zweimal wöchentlich eine Bewegungsgruppe an. Hier steht Freude an der Bewegung im Vordergrund, ganz nach den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmenden. Mit sanften Übungen, kleinen Spielen und gemeinsamen Aktivitäten fördern wir die Mobilität, Koordination und das allgemeine Wohlbefinden.

Neben den Gruppenangeboten nehmen wir uns bewusst auch Zeit für Einzelaktivierungen. Wir besuchen Bewohnende, die wir durch Gruppenangebote nicht gleich erreichen können. Und wer schätzt es schon nicht, wenn ihm jemand seine ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt? Bei diesen Besuchen führen wir Gespräche, hören einfach zu, machen einen Spaziergang, lesen etwas vor, spielen ein Spiel und noch vieles mehr. Die Individualität der Bewohnenden hat für uns einen hohen Stellenwert, und wir versuchen stets, bestmöglich auf sie einzugehen. Insgesamt schätzen unsere Bewohnenden die neuen Angebote sehr. Natürlich braucht es noch Zeit, bis man sich besser kennengelernt hat und das Vertrauen gewachsen ist. Ich blicke jedoch sehr positiv in die Zukunft und freue mich auf viele bewegende Momente.

Olivia Bleiker, Leiterin Aktivierung




WICHTIGE TERMINE



TERMINE BEWOHNENDE

März

01. 15.00 h Duo Reichmuth-Signer Stimmungsmusik
05. 10.00 h Kath. Gottesdienst
09. 14.00 h Plausch-Jass Turnier Vorrunde
10. 10.00 h Evang. Gottesdienst HAUS BÜRGERHOF
12. 10.00 h Evang. Gottesdienst HAUS SATTELBOGEN
13. 09.00 h Dietrich Optik: Brillenservice für Bewohnende
15. 15.00 h Red Liners Country Line Dance Gruppe
16. 14.00 h Plausch-Jass Turnier: Finale
19. 10.00 h Kath. Gottesdienst
19. 15.00 h Peter Thoma : Bildpräsentation
29. 14.00 h Flötengruppe Allegra

April

02. 15.00 h Sing Song: Volks- und Seemannslieder
08. 10.00 h Evang. Gottesdienst mit Abendmahl HAUS SATTELBOGEN
12. 15.00 h Kudi's Stallmusikanten: Volksmusik
14. 10.00 h Evang. Gottesdienst mit Abendmahl HAUS BÜRGERHOF
16. 15.00 h Peter Thoma: Bildpräsentation
23. 10.00 h Kath. Gottesdienst
23. 14.30 h Geomod GmbH: Modeschau mit Verkauf
26. 15.00 h Handharmonika Club Berg: Gitarrenklänge und Handharmonika mit Gesang
22. 15.00 h Aach-Sänger Amriswil: Männerchor

Bitte beachten

Die katholischen Gottesdienste finden immer zu folgenden Zeiten statt:

10.00 h HAUS BÜRGERHOF
10.15 h HAUS SATTELBOGEN

NICHT VERPASSEN

Bilderausstellung:

Albin Kühne
«Wilde Tiere der Welt»
Bilder mit Pastellkreiden und Aquarellfarben



TERMINE MITARBEITENDE

März

03. 08.00 h Team Pflege und Betreuung: Weiterbildung Palliative Care A2 – Teil II
05. 14.00 h Team Pflege und Betreuung: Schulung Medikamentenkonzept
10. 14.00 h Kader: Sitzung
11. 10.00 h Team Pflege 5: Sitzung
12. ISO-Aufrechterhaltungsaudit
17. 14.00 h Team Hotellerie: Einführung Kinästhetik
17. 14.00 h Team Pflege 4: Sitzung
24. 14.00 h Team Pflege und Betreuung: Psychopharmakologie im Alter
26. 14.00 h Alle Mitarbeitende: Infoanlass Rentenfinanzierung
27. 12.00 h Neue Mitarbeitende: Einführung mit Mittagessen
27. 14.30 h Team Verpflegung: Sitzung
31. 08.00 h Alle Mitarbeitende: Grundlageschulung Palliative Care

April

07. 13.00 h Team Reinigung/Lingerie: Sitzung
07. 14.00 h Team Pflege und Betreuung: Weiterbildung Krankheitsbild Depression
14. 14.00 h Kader: Sitzung
16. 14.00 h Team Pflege 1: Sitzung
21. 14.00 h Alle Mitarbeitende: Hygieneschulung
22. 10.00 h Team Pflege 5: Sitzung
28. 14.00 h Team Restaurant: Sitzung
28. 14.00 h Inkontinenzverantwortliche: Schulung
30. 14.00 h Team Pflege 3: Sitzung

IMPRESSUM

Redaktionsleitung
Stanislava Hildbrand

Redaktion
Leo Bär, Olivia Bleiker, Alessandra Frei, Heike Gander, Sonja Germann, Nadja Keller

Bildredaktion
Stanislava Hildbrand, Alessandra Frei

Medienkonzept
Marco Predicatori, pulpcom, 9220 Bischofszell

Layout und Druck
Rüesch AG, 9424 Rheineck

SATTELBOGEN
WOHNEN · PFLEGEN · BETREUEN

Herausgeber
SATTELBOGEN
Sattelbogenstrasse 11
9220 Bischofszell
Tel. 071 424 03 00
info@sattelbogen.ch
www.sattelbogen.ch

Erscheint 6-mal jährlich in einer Auflage von 1'500 Exemplaren